

Der Chef der Malerfirma „Berger“ wollte Markus trotz mangelhaften Bewerbungsunterlagen die Chance geben, sich zu beweisen. Sein Urteil nach drei Tagen Probearbeiten:

BILD

„Ich weiß ja selbst aus meiner eigenen Schulzeit, dass es ab einem bestimmten Alter immer wichtigere Dinge als Schule gibt. Tage, an denen man sich mehr anstrengt als an anderen. Auch Noten zeigen dann nicht immer das, was ein Mensch in seinem späteren Berufsleben leisten kann. Ich brauche tatkräftige und engagierte Mitarbeiter, die sich gern weiterbilden und motiviert ihren Job ausüben. Deswegen schaue ich mir gern auch Bewerber an, deren Abschlusszeugnis eher befriedigend ist. Auch Markus habe ich eine Chance gegeben, obwohl sowohl seine Noten als auch seine Bewerbungsunterlagen gegen ihn gesprochen haben. Am ersten Tag des Probearbeitens hat sich Markus sehr viel Mühe gegeben, den Anforderungen gerecht zu werden. Er war sehr aufmerksam und schien echtes Interesse an einer Ausbildung zum Maler und Lackierer zu haben. Aber bereits am zweiten Tag kam er 30 Minuten zu spät. Der Bus stand wohl im Stau. Der positive Eindruck, den Markus am Vortag hinterlassen hatte, war bereits am Bröckeln. Ich brauche Mitarbeiter, auf die ich mich verlassen kann. Immerhin wollen unsere Auftraggeber, dass wir gewissenhaft und effektiv arbeiten. Damit unter meinen Mitarbeitern Zusammenarbeit und Arbeitsteilung möglich ist, müssen unter anderem alle in der Lage sein, Kritik anzunehmen und produktiv umzusetzen. Das war Markus leider nicht möglich. Ich will nicht bestreiten, dass Markus viele Aufgaben unter Anleitung erledigen musste, aber immerhin sollte er auch erfahren, welche Anforderungen der Beruf an ihn stellt und was ihn in seiner Ausbildungszeit erwarten würde. Ebenso wollten wir uns ein umfassendes Bild von ihm machen. Ich bin davon ausgegangen, dass er die drei Tage nutzt, sich von seiner besten Seite zu zeigen. Doch ständig musste er sich ausruhen, telefonierte während der Arbeitszeit oder weigerte sich sogar, bestimmte Arbeiten auszuführen. Aus diesen Gründen habe ich mich nach dem Probearbeiten gegen Markus entscheiden müssen.“